4/2013 Oktober– Dezember

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	6
Kinder– und Jugendgruppen	11
Einblick	12
Ausblick	21
Blick nach oben	23
Termine	24

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Kontaktzeiten

Kontakt

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Achim Großer
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia Scharschmidt

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Achim Großer
13:00 - 17:00 Uhr
Claudia Scharschmidt

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Scharschmidt
Heiko Gnamm, Achim Großer

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen Kontaktzeiten, da die Tage durch Wochenenddienste teilweise vorbelegt sind.

Schulsozialarbeit

Montag bis Freitag:
11:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung

Mo. bis Fr.:
9:00-12:00
Do.:
10:00-12:00
Mo.-Do.:
14:00-16:00

ReferentenInnen

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de

Elke Haas
Tel. 07141 97 14 -12
elke.haas@cvjm-ludwigsburg.de

Claudia Englert
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.scharschmidt@cvjm-ludwigsburg.de (vorerst noch die alte Mailadresse)

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Dominik Stolle
Tel. 07141/9103239
Mobil 0160 6689563
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung

Ulrike Bauer, Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de

Bezirksjugendpfarrerin

Kerstin Hackius
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –824
pfa.jugend@evk-lb.de

ejw Ludwigsburg

Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
info@ejw-lb.de

Wir sind nicht zu erreichen...

Claudia Englert: 26.10.– 3.11.; 23.12.-6.1.

Heiko Gnamm: 23.12.-6.1.

Elke Haas: 26.10.– 3.11.; 23.12.-6.1.

Kirsten Scheel: 26.10.– 3.11.; 23.12.-6.1.

Dominik Stolle: 26.10.– 3.11.; 23.12.-6.1.

Wir schaffen das – Frag nach bei Nehemia!

Liebe Blickpunktleser und –leserinnen,

„Wir schaffen das!" ist nicht etwa der Werbeslogan einer Baufirma oder das Motto zum Start des neuen CVJM Teams, sondern das diesjährige Thema der Ferientagheime. Die faszinierende Geschichte über Nehemia, der im Exil als Mundschenk am Hofe des babylonischen Königs Artaxerxes von der zerstörten Stadtmauer in seiner Heimat Jerusalem erfährt und dann in das Abenteuer seines Lebens aufbricht, den Wiederaufbau der Mauer voran zu treiben. Ob er sein großes Ziel trotz vieler Hindernisse erreicht hat, bleibt an der Stelle abzuwarten. Seine Gegner ließen jedenfalls nichts unversucht, das Mauerbauprojekt zu verhindern.
Es geht vielmehr darum, die Geschichte des Nehemia auf die „Baustellen unseres Lebens" zu übertragen. Sein Vorbild und seine Lebensgeschichte bieten wertvolle Anregungen und Ermutigungen für uns heute. Ich lade sie und euch deshalb ein, während dieser Andacht auf Entdeckungsreise zu gehen!

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

Zuerst geht es bei Nehemia um die starke Verbundenheit zu seiner Heimat, die er im jahrelangen Exil nie vergessen hat, und für die er dann sein Leben aufs Spiel setzt. Weil er mit seinem Anliegen – dem Wiederaufbau der Mauer - vor den König tritt, obwohl er in seiner Stellung als einfacher Bediensteter nach dem geltenden Gesetz keinerlei Recht und Befugnis dazu hatte. Er geht trotzdem mit so viel Engagement an die Sache, dass er den König überzeugen kann.
Wie sieht das heute mit unserer „Heimat" aus, für die wir uns engagieren und stark machen?
Wo haben wir unsere Wurzeln? Wem oder was fühlen wir uns denn überhaupt verbunden?
Ist es der Ort/die Stadt, in dem/in der wir aufgewachsen sind und mit dem/der uns eine persönliche Geschichte verbindet. Sind es Familie, Freunde oder Kollegen, die uns so etwas wie Heimat geben oder ist es der CVJM LB, dem wir uns lange Jahre verbunden fühlen. Jede/r tut gut daran, sich seiner persönlichen „Heimat" bewusst zu werden. Sie hat uns geprägt und uns zu der Persönlichkeit werden lassen, die wir heute sind. Vor allem gute und tragfähige Beziehungen, die über lange Zeit gewachsen sind, bilden den Grundstein. Wir brauchen diese Beziehungen, weil sie uns den nötigen Halt in der Schnelllebigkeit dieser hochtechni-

sierten Welt geben. Und wir sollten es schaffen, uns wie Nehemia mit Herz und Verstand den Menschen zu widmen, denen wir uns eng verbunden fühlen.

Nehemia nimmt die schlechten Nachrichten aus seiner „Heimat" sehr emotional auf. Es ist deutlich zu spüren, wie sein Herz an Jerusalem hängt. Nach dem Motto „Gut Ding will Weile haben" verdaut er die Nachricht mehrere Tage, durchlebt sie in großer Trauer und Fasten. Erst dann geht er die weiteren Schritte, die sein Leben verändern werden.
Wie nehmen wir heute die Niederlagen und Schicksalsschläge des Lebens auf, mit denen wir konfrontiert werden? Lassen wir uns Zeit für Trauer und Aufarbeitung der entstandenen Verletzungen oder vermeiden wir die Trauer, indem wir schnell darüber hinweg gehen?
Nehemia zeigt uns, wie wichtig es im Leben ist, der Trauer und dem Frust Raum zu geben.
Denn ohne diesen Raum wird oft überhaupt nicht klar, was uns denn eigentlich verletzt hat und worüber wir traurig sind! In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entdecke ich immer wieder, dass es viel Zeit braucht, damit Wunden heilen können und Versöhnung möglich wird. Es ist sehr wichtig, dass wir es schaffen, die uns anvertrauten Menschen in diesen Situationen zu begleiten und zu unterstützen.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zu eigener Lebensgestaltung befähigt.

Beeindruckend bei Nehemia ist, dass er in der Zeit der Trauer in engem Kontakt zu Gott bleibt.
Er liegt Gott sprichwörtlich in den Ohren und betet täglich für sein Volk Israel. Er erinnert Gott an sein Versprechen, dem Volk ein Land zu schenken, in dem es in seinem Namen wohnen soll. Und auch während er sein Anliegen vor den König bringt, betet er kurz vor der entscheidenden Frage erneut zu Gott. Mir scheint es fast so, als ob es eine ständige W-LAN Verbindung zwischen Nehemia und Gott gegeben hat. Es gab keinen Offline Modus zwischen den beiden. Daraus zieht Nehemia Trost, Kraft und Mut für seine große Aufgabe.
Es ist beeindruckend und für uns heute ebenfalls Ermutigung, dass wir jederzeit mit allem zu Gott kommen können. Im Gebet stellen wir die Verbindung zu Gott her und können darauf vertrauen, dass er sich Zeit nimmt und zuhört. Wenn wir Gott im Gebet um etwas Großes oder Kleines bitten, heißt es nicht automatisch, dass Gott alle Wünsche erfüllt. Es geht vielmehr darum, dass wir es schaffen, in die Kraft unserer Gebete zu vertrauen

und zu entdecken, dass Gott Wege und Lösungen für uns bereithält, die unser Vorstellungsvermögen übersteigen.

Und dann macht sich Nehemia auf den Weg nach Jerusalem, sein Bauprojekt in die Tat umzusetzen.
Er steht vor der Aufgabe, seinen großen Traum an die Menschen in der Stadt weiterzugeben und sie von dem Ziel zu überzeugen, dass sie den Wiederaufbau mit Gottes Hilfe gemeinsam schaffen können. Denn nur wenn er sie dafür begeistern kann, dann gelingt sein Vorhaben. Und auch den Anfeindungen und Widerstände seiner Gegner kann er nur in einem starken Kollektiv vieler seiner Landsleute die Stirn bieten. Die Geschichte hatte ein Happy End und führte das Volk Israel in eine Zeit voll neuer Hoffnung - mit neuer Stadtmauer und der Rückkehr vieler Israeliten aus dem Exil.

Wir befinden uns selbst auf der „Baustelle Leben" vor vielen Herausforderungen. Wie nehmen wir diese in Angriff und was gibt uns die nötige Sicherheit? Gehen wir mit Begeisterung und Elan daran? Nehmen wir unsere Mitmenschen ins Boot oder sind wir Einzelkämpfer?
Ich glaube, dass jede/r seinen Weg gehen muss, um am eigenen Lebenshaus zu bauen. Wir brauchen aber die Motivation und den Glauben an die eigenen Stärken sowie die Hilfe unserer Mitmenschen, die uns begleiten und fördern. Und über allem steht der größte Bauherr: Gott, der Vater, der unser Leben mit all seinen Baustellen kennt und den wir jederzeit um Hilfe bitten können.

Ich wünsche Ihnen und euch auf der Baustelle des Lebens viele gelungene Bauprojekte, die Sie und euch mit Zufriedenheit und Freude erfüllen. Und die Gewissheit, dass das „Wir schaffen das!" durch Gottes Kraft über allem steht!

Heiko Gnamm

CVJM LB Laufteam erfolgreich im Ziel

Das CVJM Laufteam hat sich am 13.7., um 20 Uhr, wieder als starke Mannschaft an den Start des 15. Ludwigsburger Citylaufes begeben. 8 Läufer und Läuferinnen zwischen 15 und 55 Jahren bildeten ein Team über die Generationen hinweg. Der Laufsport verband junge und alte CVJMler, so dass es für die LäuferInnen ein tolles Gemeinschaftserlebnis war. Im Ziel hatte jeder seine eigene Laufgeschichte zu berichten und alle waren voller guter Eindrücke. Selbst die Muskeln einiger StarterInnen konnten sich Tage später noch an die Strapazen des Laufes erinnern.

Ich gratuliere allen Startern zur erfolgreichen Teilnahme am Citylauf und freue mich auf ein Wiedersehen bei der nächsten Laufrunde rund um Ludwigsburg oder beim Citylauf 2014, der auf den 12. Juli 2014 terminiert ist.

Heiko Gnamm

Geniale Wochen in den Bergen

Mit dem CVJM haben 39 Kinder zwischen elf und dreizehn Jahren einen Teil ihrer Ferien in der Schweiz verbracht. 14 Tage hieß ihr Feriendomizil Grächen, das im Kanton Wallis auf einer Höhe von 1700 Metern liegt. Mit viel Spiel, Spaß, und vor allem Sonnenschein konnten sie die geplanten Wandertouren laufen oder auch gemütlich den Tag erleben, für Abkühlung sorgte ein Sprung in den Bergsee.
Auch die Regentage wusste man perfekt zu überbrücken und so wurde eine witzige Modenschau gestaltet, ein paar Kuchen gebacken und Köstliches in der Küche gezaubert sowie verschiedene Bastelangebote auf die Beine gestellt.
Einer der Höhepunkte war der Ausflug nach Zermatt, hier raubte der Ausblick vom Gornergrat (3100 Meter) dem ein oder anderen den Atem. Wolkenlos präsentierten sich das Monte-Rosa-Massiv mit Pollux und Dufourspitze, aber auch das Matterhorn hatte sich nicht hinter der üblichen „Fahne" versteckt. Der gewaltige Gornengletscher erstreckt sich über nahezu 13 Kilometer ins Mattertal und sieht von dort oben doch so winzig aus.
Genial war der Abstieg nach Zermatt, geballte Natur, Gletscher, Berge und Baumgrenzen wurden lebhaft diskutiert- Unterricht zum Anfassen und das noch in einer traumhaften Kulisse. Müde,

aber glücklich gingen die Urlauber an diesem Tag ins Bett, denn respektable 1500 Höhenmeter wurden zu Fuß bewältigt.
Ein besonderer Höhepunkt war auch ein Besuch im Freibad Brigerbad. Dort fanden die Kinder eine der längsten Rutschen Europas vor. Doch auch wer sich nur entspannt in die Sonne legen wollte, kam hier voll auf seine Kosten.

Manfred Klatt

FTH 1. Abschnitt

In den ersten zwei Wochen der Sommerferien
passierten tolle Dinge im FTH in Grünbühl, davon woll'n wir erzählen.

Neben dem Mauerbau und seinen Schwierigkeiten
kam es auf der Bühne auch zum Auftritt von verschiedenen Gestalten.

Außer Modern Talking, Tiger, Dompteur, Luigi und Mario
machten Batman, Bananen und Hexen die Kinder mit Briefen froh.

In den Gruppen eins bis vier
spielten, bastelten und tanzten wir.

In den Hobbygruppen gab es viel zu erleben,
beim Tanzen, Batiken, Basteln, Kochen, Sport und Schwimmen wurde alles gegeben.

Feuerwehrbesucher, Batmobil Mechaniker, Hippies, Ritter und Piraten, der Projekttag verwandelte die Leute im FTH und eine epische Schlacht wurde ausgetragen.

Beim Großgruppentag zogen wir los mit 180 Broten,
in der Experimenta entdeckten wir viel Wissenswertes, was wir uns lobten.

Die 70 Kinder und 19 Mitarbeiter,
erzählts ruhig weiter,
verbrachten eine tolle Zeit.
Nun können wir es kaum erwarten,
den nächsten Sommer wieder so zu starten.

Doro Rauschenberger und Carola Kieninger

FTH 2. Abschnitt

Wer ist denn Nehemia? Und was schaffen wir gemeinsam?
In welcher Gruppe bin ich? Was gibt es heute zu essen?
Machen wir heute eine Wasserschlacht?
Kann Lucas wieder am Mikro laut mitsingen? Darf ich auch mal auf die Bühne? Wie lange haben wir noch Pause?
Warum trägt Lars Schwimmflügel und Emi einen Zahnpasta-Bart?
Warum sind die Postboten als Känguru und Erdbeere verkleidet?
Und wann kommen die Team 14er wieder in unsere Gruppe und spielen mit uns?
Viele Fragen und viele Antworten gab es darauf in den zwei Wochen.
Für viele Mitarbeitende und Kinder war Nehemia ein Unbekannter und so erlebten wir gemeinsam seine Geschichte. Die Gruppen wurden schnell eingeteilt, das Essen war immer lecker und eine Wasserschlacht gab es auch.
Die Pausen waren meist gut gefüllt und die Mitarbeiter hochmotiviert, sich auf vielerlei verrückte Dinge einzulassen.
Und die Postboten waren dieses Jahr besonders kreativ in ihren Verkleidungen.
Auch unsere Mitarbeiterschulung, das Team 14, hatte 14 hochmotivierte Jugendliche, die sich für die Kinder in den Gruppen tolles Programm überlegten…
Ich bin gespannt auf nächstes Jahr.

Claudia Englert

FTH 3. Abschnitt– Wir schaffen das!

Mit diesem Motto stellten sich die 32 Mitarbeiter und die acht Mann starke Küchenmannschaft einer großen Aufgabe, nämlich dem gewaltigen Ansturm aufgeweckter und hungriger Teilis auf ein Neues zwei unvergessliche Wochen zu bescheren. Und es ist ihnen erneut gelungen!
Der Auftakt beginnt mit einem skurrilen Kerl im Anzug. Dieser läuft zielstrebig zur Bühne, die Kindermenge wird still. Was hat er nur vor? Auf der Bühne, die einer Baustelle gleicht, legt er einen Aktenkoffer ab, öffnet ihn und…zieht einen Hammer heraus? Sogleich springt ein Bauarbeiter mittleren Alters und Gewichtes auf die Bühne und schnauzt den Anzugheini erst einmal an. Und so finden sich unsere zwei Protagonisten des Anspiels: Bauarbeiter Bob, faul, jähzornig und doch mit großem Herzen, und Karl Friedrich Hoppenstedt, der Azubi mit dem Putzfimmel.

Ein ungleiches Paar, nicht wahr? Und doch bewältigen sie zusammen eine gigantische Aufgabe:
Die Renovierung der Mauern von Jerusalem! Über die nächsten zwei Wochen stellen die zwei sich einigen Schwierigkeiten, wie gierigen Geschäftsmännern, Explosionen oder kaputten Marionetten und decken dabei immer mehr die Geschichte eines ganz besonderen Mannes auf: Nehemia, dem Mundschenk. Dieser hat damals zu alter Zeit die Mauer Jerusalems wieder aufgebaut, nach dem diese fast völlig zerstört war. Mit Gottes Hilfe und einer Menge an Hartnäckigkeit musste er nicht nur seinen König Artaxerxes von seinem Megaprojekt überzeugen, sondern auch die Menschen zusammenraffen und die Bösewichte Tobija und Sanbalat, die den Bau mit allen Mitteln verhindern wollen, in die Schranken weisen. Mit Gottes Hilfe besiegt Nehemia die Feinde und errichtet die Mauer, lehrt den Kindern dabei die Wichtigkeit von Teamwork, Zusammenhalt und Glaube an sein Ziel. Das Anspielteam rund um GL Basti hat diese Geschichte erneut meisterlich auf die Bühne gebracht.
Aber natürlich besteht ein FTH nicht nur aus dem Anspiel, sondern aus dem Programm. Dieses bot wie jedes Jahr für die Kinder eine Vielfalt an Eindrücken und Erlebnissen. Neben den alten Klassikern Völkerball, Räuber und Gendarm und Capture the Flag wurde gebacken, gegipst, bemalt, gewandert, auf dem Wasserspielplatz rumgetollt, Stockbrot gemacht etc.. Eine noch größere Vielfalt boten der Projekttag und die Hobbygruppen, bei der die Kinder wie jedes Jahr die Möglichkeit hatten, ein Projekt ihrer Wahl zu besuchen. Unter vielen langjährigen Klassikern, wie dem Radio und der FTH-Zeitung, aber auch neuere Projekte, wie der Knoff-Hoff-Show und dem Extremsporttag, war es für die Kinder wirklich nicht leicht, sich zu entscheiden.
Allerdings ist das FTH nicht nur ein perfekter Ort für Spaß und Spiel, es ist auch ein Ort des Lernens. Dies durften die 12 Team14er dieses Jahr spüren. Neben etlichen Theorieeinheiten über Gruppen/ Spielpädagogik und das Rechts-ABC lernten die angehenden Leiter auch den praktischen Umgang mit Kindern und dass es gar nicht so leicht ist, eine Gruppe zu leiten. Allerdings haben sie sich mit Bravour geschlagen und man freut sich, sie hoffentlich nächstes Jahr als Leiter dabeizuhaben.
Am Schluss gibt es eigentlich nur noch eins zu sagen: Hütet euch vor dem wahnsinnigen Schäfer und kommt im nächsten Jahr wieder ins FTH!

Lukas Eisenschmid

Korsika-Freizeit 2013

Freizeitbericht aus der Sicht einer Stechmücke

Ihr könnt nicht glauben, wie sehr ich mich gefreut habe, als Ende August wieder eine riesige Ladung frisches junges Blut zu meinem Camp auf Korsika geliefert wurde! Zum Glück fahren die korsischen Busfahrer so schnell...
Die ersten Tage verliefen ruhig mit viel Strandaufenthalt, nur abends schienen die Menschlein ein bisschen verrückt zu werden. Da fingen sie an, sich den Mund mit Marshmallows vollzustopfen, verkleideten sich ziemlich lächerlich und fuhren mit Bobby Cars und Luftballons am Hinterteil im Kreis um einen großen Baum! Oder sie versuchten Bananen mit den Füßen zu transportieren, aßen ganze Zitronen und schienen dabei auch noch Spaß zu haben. Also dazu fällt mir nur ein Wort ein: Blödsinn!!
An einem Abend bin ich ihnen zu einem etwas entfernteren Strand gefolgt, an dem sie ihre Schlafsachen auspackten und so etwas ähnliches wie Pizza aßen... Doch pünktlich zu meiner Abendessenszeit rannten viele Mädchen ins Meer und so musste ich mir ein paar der feigen Jungs zum Bluttrinken suchen. Das war aber nicht das einzige Mal während dieser zwei Wochen, dass sie versuchten, vor mir zu flüchten: Eine Gruppe fuhr mit Fahrrädern davon, eine andere verbrachte eine Nacht am Grand Nipple und viele wanderten einfach, doch zurück kamen alle. :)
Ein paar unserer Opfer trieben die vielen juckenden Stiche meiner Freunde und mir wohl in den Wahnsinn, denn sie fingen an von Klippen zu springen oder wagten es, an richtig steilen Hängen entlang zu laufen! Aber passiert ist niemandem etwas, zum Glück! Woran sollten wir uns denn sonst nähren...
Sehr schön fand ich die Gottesdienste und Impulse, weil viele von dem was da erzählt wurde so bewegt waren, dass sie gar nicht merkten, wie ich zustach.
Das Wetter war wirklich traumhaft, kein bisschen Regen! Denn bei Sonnenschein isst es sich am besten. :) Apropos Essen: Das, was von dem vierköpfigen Küchenteam gezaubert wurde, schien den Besuchern ziemlich gefallen zu haben, so oft wie die sich Nachschlag holten!
Viel Diskussion gab es bei der Musikwahl! Da wechselte es zwischen „Sommer, Sonne, Kaktus" und hartem Metal :P Lieblingslieder waren aber wohl die Cantina Band in der Dauerschleife oder „Boom boom boom boom" der Vengaboys...

Jetzt bleibt nur noch zu sagen, dass ich zwei außerordentlich schöne Wochen hinter mir lassen muss! Zurück bleiben Erinnerungen an stinkendes Anti-Mücken-Spray und gute 100 Menschen, die zusammen eine unvergessliche Zeit erleben durften!

Ines Göbbel

Kinder- und Jugendgruppen

Auferstehungskirche

- Kinderchor: freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: donnerstags, 19 – 22 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413

Eglosheim (Gemeindezentrum Fischbrunnenstraße 5)

- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414

Friedenskirche

- Jungschar: freitags, 15 — 16.30 Uhr im CVJM

Infos: 07141 – 971412

Ludwigsburg-West
(Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar für 5-8Jährige: Mittwochs, 16.30 - 17.30 Uhr
- Jungschar für 3. und 4. Klasse: Freitags, 15.30 – 17 Uhr
- Kindertag am 19. Oktober 2013

Infos: 07141 – 926096 / 971414

Hoheneck

- Jungschar ab 2. Klasse: Freitags, 15 - 16.30 Uhr

Infos: 07141 – 251137 / 971413

Grünbühl

- Jungschar für 6– 10 jährige: mittwochs von 16.30 - 17.30 Uhr
- KiBiSpass samstags 4 x im Jahr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Kreuzkirche

- Jungschar für 6 – 10 jährige: freitags, 16 – 17.30 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Pflugfelden

- Kindertag am 9. November, 14.30 bis 16.30 Uhr

Infos: 07141 – 41467 / 971414

Stadtkirche

- Jungschar für 7-9 jährige: freitags 15 — 16.30 Uhr, momentan im CVJM

Infos: 07141—971412

TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.

Neues aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Interessierte des CVJM,
die Sommerferien sind vorbei und der Alltag mit Schule und Arbeit bestimmt wieder unser Leben. Wir hatten wieder einmal tolle Freizeiten und viele Erlebnisse, die ich hier nicht alle wiedergeben kann. Außer einer, die mich sehr bewegt hat und die ich finde, auch sehr bewegend ist.

An einer Freizeit hat ein Kind mit Bauchschmerzen teilgenommen. Diese wurden dann so stark, dass das Team sicher gehen wollte und zum Arzt ist. Der Hausarzt konnte nichts feststellen und hat das Team mit Kind wieder nach Hause geschickt. Damit sind die Bauschmerzen nicht weggegangen. Das Kind konnte alles mitmachen und hat aber immer wieder über diese Magenschmerzen geklagt. Dem Team wurde das dann irgendwann unheimlich. Ein Teamer hatte dann den Verdacht auf Blinddarmdurchbruch, da er mal Rettungssanitäter war. Also wieder auf Nummer sicher und ab in die Notaufnahme. Da ging es dann ziemlich schnell und das Kind war schon auf dem Operationstisch. Nur die Mutter konnte weder das Team noch der Oberarzt erreichen. Nun kam die Frage an das Team vom Oberarzt: „Geben sie mir die Vollmacht zur Operation?"
Tja, was macht man in solch einem Augenblick. Das Team hat sich für die Operation entschieden und dem Kind geht es nun wieder gut. Allerdings wenn wir nicht so umsichtige und vorsichtige Teamer gehabt hätten, dann hätte es auch schlimmer enden können.
Hier glaube ich, dass wir in Gottes Hand sind und Gottes Fügung erleben konnten. Es gab in diesem Fall so viele Möglichkeiten es anders zu machen und trotzdem hat es das Team geschafft, den richtigen Weg zu nehmen. Ich danke Gott und dem Team für ihren Glauben an sich und ihrem Gefühl.

Der Alltag wird uns auch im Vorstand wieder einholen. Wir werden uns zur Projektgruppe „Jugendarbeit im Wandel" und zu den Ergebnissen aus der Betriebsanalyse Haus Lutzenberg zusammensetzen. Auch wollen wir gemeinsam mit Euch unser 150-jähriges Bestehen im Jahr 2015 planen und laden alle Interessierte auf den 4.11.2013 auf 19 Uhr in den CVJM ein, mit zu denken

und planen.
Schreibt doch auch mal Eure intensiven Erfahrungen mit Gott.

Liebe Grüße
Euer
Andreas Länge
1. Vorsitzender

150 Jahre CVJM Ludwigsburg

Wir laden alle Interessierten und Ideengeber herzlich zu unserem Planungstreffen für das Jubiläum ein. Im Jahr 2015 werden wir unser 150-jähriges Bestehen feiern. Es gibt schon finanzielle Rücklagen und nun wollen wir uns auch an die inhaltliche Planung begeben. Wer möchte und Interesse hat, darf sich gerne am 4. November 2013 um 19 Uhr im CVJM mit uns zusammen setzen und planen. Für Essen und Getränke wird gesorgt.

Liebe Grüße
CVJM Vorstand

80 –Jahre Haus Lutzenberg – 3. Teil

Das Haus Lutzenberg hat sich allmählich zu einem Wirtschaftsbetrieb mit Festangestellten und vielen Aushilfskräften entwickelt. Um das betriebliche Risiko zu minimieren und den Grundbesitz zu schützen wurde im Jahr 1970 auf Vorschlag des damaligen Landheimverwalters und Steuerberaters Gerhard Grauer der Betreiberverein Haus Lutzenberg e.V. gegründet, dessen Mitglieder nur aus dem Stammverein CVJM sein können. So heißt es in der Satzung: „ Sein Zweck ist die pachtweise Übernahme und Führung …..als Jugendfreizeit-und Erholungsstätte, insbesondere die Durchführung von Lehrgängen …einschließlich Beherbergung und Beköstigung mit allen Nebenleistungen…"

Als Glücksfall hat sich in den 70er Jahren die Sparkasssen-Akademie herausgestellt, die eine Auslastung des Hauses von über 60 % erbrachte, vor allem unter der Woche.

Gestiegene Kundenansprüche, dringende Sanierungsmaßnahmen und notwendige qualitative Verbesserungen haben Ende 1987 dazu geführt, dass der Vorstand und Beirat einen Bauausschuss bildeten und in die Planung der Modernisierung des „Neubaus" und Erweiterung mit behindertengerechten Zimmern und Treppenlift führte. In vielen Gesprächen mit kirchlichen und staatlichen Stellen gelang Gerhard Grauer eine 1/3 Anteilsfinanzierung des Bundes, des Landes und Vereinsmittel. Im Oktober 1990 wurde das Haus für die Renovierung geschlossen. Das alte Mobiliar (was noch gut war) konnte dem kirchlichen Partnerbezirk in Annaberg/Sachsen für ihr „Meisterhaus" zur Verfügung gestellt werden.
Das Haus wurde bis auf die Gänge total verändert. Alle Zimmer haben eine Nasszelle bekommen, die Hausleiterwohnung wurde erneuert und der Eingangs-/Empfangsbereich neu gestaltet. Bereits Ende Febr. 1991 erstrahlte das Haus Lutzenberg wieder von „Innen" und es konnte gut gerüstet so in die Zukunft schauen.

Doch Anfang/Mitte der 90er Jahre stand das Haus vor einem Umbruch. Die Sparkassenakademie hat aufgrund der Fusion mit dem Sparkassen-und Giroverband Baden seine Belegung auf ca. 10 % reduziert und belegt nun eigene Häuser. Aufgrund der Wiedervereinigung kürzten die Länder massiv die Zuschüsse für Familienerholung in den Ferien und Seniorenbelegungen, die immerhin einen 30%igen Belegungsanteil ausmachten, fielen vielfach auch weg. Somit war die Aufgabe der Hausleitung und des Vorstandes, mit inhaltlichen Angeboten die Attraktivität des Hauses zu steigern, neue Gästegruppen sowohl für Wochen als auch Wochenendbelegung zu erschließen. So sind nun vor allem Schullandheimaufenthalte, Firmen-Seminare und am Wochenende Gemeindegruppen die Hauptklientel des Hauses.

Und in der nächsten Ausgabe geht es weiter.

Einen farbenfrohen Herbst wünscht

Hardy Lindenberger

Die neue Leitende Referentin ist da

Liebe Blickpunktlesende,

ich bin Elke Haas und seit 1.September als Leitende Referentin für den CVJM tätig. Gerne stelle ich mich in diesem Blickpunkt vor und freue mich bereits jetzt auf alle persönlichen Begegnungen.

Als erste von vier Töchtern bin ich in Ludwigsburg-Oßweil aufgewachsen und wohne inzwischen auch wieder dort. Ich bin verheiratet und habe eine 15jährige Tochter. Meine Familie, viele Freundinnen und Freunde sowie meine Beteiligung in Kindergottesdienst und ev. Jugendarbeit haben mich nachhaltig geprägt. Seit 1991 bin ich als Diakonin und Sozialarbeiterin beruflich tätig, in den letzten vierzehneinhalb Jahren war ich in der Leitung der Kinder- und Jugendhilfe Karlshöhe. Erfahrungen über die Lebenswirklichkeiten von Familien und über die Gestaltung einer im Sozialraum verorteten Organisation konnte ich dort sammeln.
Meine - durch berufliches Handeln und über Weiterbildungen erworbenen - Kompetenzen bringe ich nun gerne für die Aufgabe der Leitenden Referentin ein.
Ich bin sehr froh, in einem Verein mit so vielen und motivierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und Kooperationspartner/innen zu arbeiten. Die begonnenen Prozesse freue ich mich, aufnehmen und fortführen zu können und weitere zu initiieren.

„Durch die Liebe kommen die vielen zur Einheit" steht auf einer Stehle der Vogelsburg, einem Kloster in Mainfranken. In der Liebe zur Einheit kommen, mit sich selbst und mit anderen, mit gelingenden und mühevollen Seiten, mit Vertrautem und eher Fremden. Dies leitet und begleitet mich in meinem Alltag.

Elke Haas

Herzlich Willkommen im CVJM!
Schön, dass Du hier bist!

Das CVJM-Team

Verabschiedung Tobi Zimmermann

Tobi unser im CVJM
Beendet ist deine Arbeit
Ein anderer FSJ-ler komme
Heikos Wille geschehe
Wie in der Jungschar
So beim Aufbaukurs
Unser täglich Mittagstisch gib uns heute
Und vergib uns manchen Zwist,
wie auch wir vergeben kleine Patzer.
Doch ist ein Jahr nun vorbei
Also erlöse mich von dem ganzen
Das Jahr machte mich reich
An Erfahrungen
Für die Ewigkeit
AMEN

Vielen Dank für die schöne Zeit, die ich mit euch allen verbringen durfte. Hoffentlich sieht man sich noch weiterhin im CVJM.

Euer Tobi

Verabschiedung Ines Göbbel

Meine persönliche Rezeptempfehlung

Man nehme:
dreihundertfünfundsechzig Tage
das CVJM-Team
ein guter Schuss an ehrenamtlichen Mitarbeitern
einen CVJM-Saal voller Schüler der Justinus-Kerner-Schule
drei diverse Kinder- und Jugendgruppen
wahlweise ein paar Klassen der Elly-Heuss-Knapp-Realschule
und zu guter Letzt knapp siebzig Kinder

Alles in einen Topf geworfen und mit Käse überbacken (weil mit Käse überbacken alles noch besser schmeckt) ergibt das meine Zeit als FSJ'lerin im CVJM. Dieses Gericht ermöglichte mir mit seinem ausgewogenen Geschmack vielseitige Einblicke in die Jugendarbeit des Vereins...

Neben dem täglichen Mittagstisch für die Schüler der JKS und meinen Besuchen bei Klassenräten in der EHK-RS, war ich beim Sozialtraining einer sechsten Klasse dabei. Die Jungschar, die ich schon vor meinem FSJ geleitet hatte, wurde mit neuen Mitarbeiterinnen und neuen Kindern lebendiger, was mir eine Riesenfreude gemacht hat! :) In Erinnerung an meine eigene Konfirmanden- und anschließende TRAINEE-Zeit war es ziemlich interessant, beides mal aus der Leiterrolle zu erleben. Außer den jährlichen Veranstaltungen wie Konfitag, Christbaumsammelaktion oder KonfiCamps durfte ich dieses Jahr die Mitarbeiterfreizeit mitvorbereiten und Teil der Gesamtleitung im besten FTH-Abschnitt sein (welches selbstverständlich der 1.Abschnitt in Grünbühl ist... ;)).

Auch wenn mein Plan eigentlich anders aussah, werde ich doch noch weiterhin in Ludwigsburg bleiben und an der evangelischen Hochschule mit dem Studium beginnen.

Danke an meinen FSJ-Kollegen Tobi und alle anderen, die mich in diesem Jahr begleitet und unterstützt haben! Vielen liebsten Dank besonders an das gesamte CVJM-Team für die wunderschöne Zeit ohne bitteren Nachgeschmack!

Ein Wiedersehen ist garantiert!
Eure Ines

P.S.: Guten Appetit, liebe Nachfolger! :)

Danke!

Herzlich Dank, liebe Ines und lieber Tobi, für euer Engagement im letzten Jahr!
Es war super, euch in unserem Team zu haben.
In euren Begabungen ward ihr unterschiedlich und habt euch deswegen gut ergänzt.
Die Mittagstisch-Kids, Trainees, Konfis, Jungscharler und Camp4us-Kids werden euch vermissen!
Für eure weitere Zukunft wünschen wir euch alles erdenklich Liebe und Gute!

Das CVJM-Team

Neu im CVJM –Lukas Eisenschmid

Hallo liebe Leute, mein Name ist Lukas Eisenschmid und ich bin hier der neue Bufdi, sehr erfreut. Als meine Hobbys würde ich das Theaterspielen, das Zeichnen und das Musizieren mit der Gitarre bezeichnen. Ich bin eigentlich stets gut gelaunt, lustig und vielleicht etwas verrückt.
Einige von euch kennen mich vielleicht schon aus diversen Veranstaltungen des CVJM, wie zum Beispiel dem früheren 11up und dem 3. Abschnitt des FTHs (zum siebten Mal in Folge).
Hauptsächlich durch diese beiden Veranstaltungen habe ich den Draht zum CVJM gefunden, folglich bereits mein Sozialpraktikum in der 10. Klasse hier absolviert und bei der Suche nach einem FSJ/BF-Platz war der CVJM meine erste Wahl.
Am Ende gibt es eigentlich nicht mehr viel zu sagen bis auf: Ich freue mich auf ein aufregendes und spaßiges Jahr mit euch allen! Dankeschön.

Euer Lukas

Neu im CVJM– Gerson Traube

Guten Morgen, mein Name ist Gerson Traube und ich bin hier der neue FSJler.
In meiner Freizeit höre ich viel Musik, gehe gerne spazieren und unternehme oft was mit Freunden. Ich bin eigentlich fast immer gut gelaunt, nur morgens bin ich ein Morgenmuffel.
Letztes und dieses Jahr war ich im 1. FTH Abschnitt tätig in der Küche. Davor war ich einige Male beim Konficamp als Mitarbeiter tätig. Meine erste Woche war eine sehr interessante Seminarwoche, wo ich einige nette junge Menschen kennen gelernt habe. Meine Paraderolle ist „die Banane"- wie viele Konfirmanden bestätigen können (siehe Bild).

Ich freue mich auf ein spannendes und begegnungsreiches Jahr und hoffe, dass ich viele auch persönlich mal kennenlerne.

Euer Gerson

Geheiratet haben...

„ Es ist ein Wunder geliebt zu werden und zu lieben"
Kurt Marti

Am 27. Juli heiratete unser Schulsozialarbeiter der Elly-Heuss-Knapp-Realschule Domink Stolle seine Frau Julia.

Am 5. Oktober heirateten Jugendreferentin Claudia Scharschmidt und Rüdiger Englert in der Erlöserkirche in Ludwigsburg. Von nun an muss man sich also an einen neuen Namen gewöhnen:
Claudia Englert

Wir wünschen beiden Brautpaaren Gottes reichen Segen und alles Gute für ihre Ehen. Mögen ihre Ehen glücklich werden.

Basteltag 2013 am 16. November 2013 von 13 bis 17 Uhr

Auch wenn wir es nicht wirklich wahrhaben wollen, der Herbst ist da und die Advents– und Weihnachtszeit kommt schneller als uns vermutlich lieb ist.
In diesem Jahr soll sich der Saal des CVJM wieder in ein großes Kreativ-Zimmer verwandeln.
Mit verschiedenen Ideen und Angeboten wollen wir der dunklen Jahreszeit entgegenwirken und laden dazu am 16. November ab 13 Uhr in den CVJM ein, um gemeinsam:
- Neues auszuprobieren
- kreativ zu sein
- Ideen für Weihnachtsgeschenke zu sammeln
- oder einfach bei einer Tasse Kaffee oder einem Becher heißer Schokolade den Nachmittag zu genießen.

Über viele große und kleine Besucher freuen wir uns.

Claudia Englert

Jungschar-Orangenaktion 2013 hilft Kindern in Afrika

Am Freitag den 29.11.2013 von 15 Uhr bis 18 Uhr findet bereits zum sechsten Mal die Jungscharorangenaktion in Ludwigsburg statt. Jungscharkinder und Mitarbeitende verkaufen fair gehandelte Orangen für Kinder in Afrika. Diese Aktion wird von verschiedenen Jungschargruppen der evangelischen Kirchengemeinden und dem CVJM Ludwigsburg durchgeführt.
Die fair gehandelten Orangen werden wieder zum Preis von 1 € angeboten.
Die Menschen in Ludwigsburg sind eingeladen, mit dem Kauf und/oder einer Spende einen wichtigen Beitrag für Kinder und Jugendliche in einem der ärmsten Länder der Welt zu leisten. In ganz Württemberg werden durch den Orangenverkauf zahlreiche soziale Projekte des CVJM Weltdienstes in Afrika unterstützt.
Weitere Infos über die Gemeinden, in denen der Verkauf stattfindet, gibt es zeitnah vor der Aktion im November.

Heiko Gnamm

Ab in den Schnee mit der Ski- und Snowboardfreizeit Gampes 2014

Die Sommerferien sind gerade vorbei und schon richtet sich der Blick auf den hoffentlich weißen Winter! Für alle SkifahrerInnen und SnowboarderInnen gibt es wieder ein geniales Freizeitangebot. In den Faschingsferien vom 1.3. bis 8.3.2014 geht es für Jugendliche zwischen 14-17 Jahren ins gemütliche und urige Berghaus Valisera nach St.Gallenkirch/Österreich und in zwei geniale Skigebiete – den Schafberg und das Silvretta Nova. Es ist nicht zu viel versprochen, wenn wir euch eine zauberhafte Woche gefüllt mit Outdoorerlebnissen im Schnee, spannenden Hüttenabenden, interessanten Begegnungen und eine intensive Zeit in Gemeinschaft mit vielen netten Menschen vorhersagen. Lasst euch überzeugen und seid dabei, wenn der Zug nach Gampes abfährt!

Weitere Informationen und Anmeldeflyer gibt es bei Heiko Gnamm Tel.: 07141/971413 oder email: heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de.

Gebetswoche

24-7 Prayer ist eine Gebetsbewegung, die sich über die ganze Welt und durch alle Konfessionen erstreckt. Es ist eine Gebetskette, die kreativ, an einem Ort konzentriert und eine Woche lang – in Schichten von ein oder zwei Stunden – mitten im Alltag zum Reden mit Gott einlädt. Seit 2003 organisiert ein Team von Ehrenamtlichen um die Mitarbeiter der Werbeagentur Tube20 24-7-Gebetsräume in Ludwigsburg und auf Tagungen und Festivals in ganz Deutschland.
Gebet verändert. Immer. Jesus betete vor 2.000 Jahren für seine Nachfolger. Heute gibt es Christen in allen Teilen der Erde. Einfache Leute aus dem kleinen Dorf Herrnhut beteten vor 300 Jahren für die Menschheit. Jeden Tag, jahrelang. Wenig später gingen von dort Missionare in die ganze Welt. Stell dir vor, du betest heute für deine Stadt. Eine Woche lang – für eine Stunde, eine Nacht, eine Mittagspause. Alleine, zu zweit, gemeinsam mit anderen Christen. An einem Ort des Gebets, einem Raum mitten in der City. Wage zu träumen, was morgen sein könnte.
Zeit: 01.12. bis 08.-12.2013 - (7 Tage - 24 Stunden lang, 168 Stunden ...)
Ort: Ludwigsburg: In den Räumen der Chorkapelle der Stadtkirche, mitten in der Stadt
Ab November gibt es mehr Informationen zur Gebetswoche unter: www.24-7prayer-lb.de

Und dazu passend findet am 24. Oktober von 16.30 bis 19 Uhr ein Workshop zum Thema „Ökumenische Gebetswerkstatt" im Haus der Diakonie, Untere Marktstraße 3, statt.
Diese Methode könnte für die Arbeit in der Gemeinde und in der Schule interessant sein.

Die Gebetswerkstatt ist kostenlos.
Eine Anmeldung unter dekanat@evk-lb.de oder telefonisch unter 07141/2980743 erleichtert die Vorbereitung.

Kurzmeldungen

Outdoor-AG
Auch im Herbst sind wir mit der Outdoor-AG draußen unterwegs. Am 18. Oktober von 17.30 bis 20 Uhr stehen eine Nightline der besonderen Art und ein Lagerfeuer auf dem Programm. Treffpunkt ist am CVJM. Weitere Infos gibt es bei Heiko Gnamm.

YouGo
Bis zum Jahresende gibt es noch drei YouGos, und zwar am 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember, jeweils um 18 Uhr im CVJM. Herzliche Einladung dazu.

Mia-Thanksgiving
Auch dieses Jahr wollen wir uns bei allen Mitarbeitenden mit einem Thanksgiving-Fest bedanken. Termin ist Freitagabend, der 22. November. Alles weitere steht in der Einladung, die noch folgt.

Christbaum-Sammelaktion
Der CVJM sammelt auch 2014 wieder gegen eine Spende von 1,- Euro (oder mehr) die Christbäume ein. Der Erlös geht zur Hälfte an ein Projekt der Jugendarbeit des CVJM und zur anderen Hälfte an das SOS Kinderdorf in Novi Sad (Serbien). Termin ist der 11. Januar 2014.
Weitere Infos zu den Sammelstellen sind der Presse oder unter www.cvjm-ludwisgburg.de ab Dezember zu entnehmen.

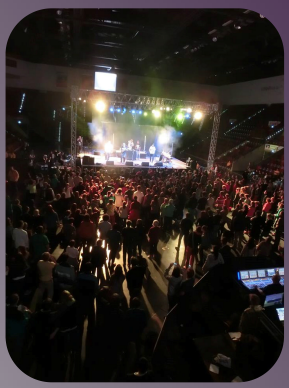
Taizé-Gebete
Monatlich werden nun wieder Taizé-Gottesdienste stattfinden, donnerstags von 18 bis 19 Uhr in der Jugendkirche Ludwigsburg, Solitudestraße 5:
Termine sind:
14.November 2013, 12. Dezember 2013, 9. Januar 2014 und 13. Februar 2014

Ein schneller Dank

Am 29. September hat nun das erste Mal der Jugendtag in Ludwigsburg stattgefunden. Über 3000 Jugendliche aus ganz Württemberg kamen hierher, um einen bunten Tag mit verschiedenen

Gottesdiensten (von Rock– bis Taizé-Gottesdiensten), spannenden Diskussions– und Workshoprunden sowie viele Mitmach-Angebote zu erleben.
Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, die als Ordner oder als Musiker, als Bühnenaufbauer in der MHP-Arena oder bei der Verpflegung geholfen haben. Danke! Für alle, die nicht da waren zum Nachschauen und Lesen: http://ejwblog.de/jugendtag/

Claudia Englert



Gebetsanliegen

Wir schaffen das!
Damit haben wir diesen Blickpunkt gestartet und auch 6 Wochen Ferientagheim gut überstanden.

Dankbar blicken wir zurück auf alles bisher „Geschaffte". Wir danken Gott für…
… eine gute und bewahrte Zeit auf allen Freizeiten und in den Ferientagheimen.
… für einen guten Start bei Elke Haas, unserer neuen Leitenden Referentin.
… für einen guten Neustart aller möglichen Jungschar– und Trainee-Gruppen nach den Ferien.
...für die gelungenen Konficamps und Konfifreizeiten, die dieses Jahr schon hinter uns liegen. Hier konnten viele Kontakte zwischen Konfis, Jugendmitarbeitenden und Hauptamtlichen vertieft werden.
… für einen tollen Jugendtag in Ludwigsburg mit toller Stimmung, spannenden Angeboten und schönem Wetter

Wir wollen Gott bitten für…
… unser CVJM Team, dass sich jetzt nach den Ferien wieder neu formiert.
… eine konstruktive Arbeit in der Projektgruppe „Jugendarbeit im Wandel" und eine gute Umsetzung. Für gute Gespräche und Absprachen in allen beteiligten Gemeinden.
… für die 24/7 Gebetswoche in der Stadtkirche, für die monatlichen YouGos und Taizé-Gebete, die geistliche Ankerplätze und Oasen der Begegnung mit Gott waren und sind.
AMEN

Claudia Englert

IMPRESSUM

Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9714-10
Fax 07141 9714-19
service@cvjm-ludwigsburg.de

www.cvjm-ludwigsburg.de

1. Vorsitzender
Andreas Länge

Layout
Claudia Scharschmidt

Titelbild
Hannes Teutsch

Redaktion
Claudia Scharschmidt,

Konto
KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben (z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage
1000

Redaktionsschluss
29. November 2013

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Haus Lutzenberg
Freizeitheim Nussdorf

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 11

Posaunenchor

Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,

CVJM Ludwigsburg * K24 * Karlstraße 24 * 71638 Ludwigsburg

Sonstige Termine

12. Okt.	Bezirks-Konfitag
13. Okt.	YouGo K24
19. Okt.	Kindertag Lb West
24. Okt.	Vorstand
26. Okt.– 3. Nov.	Ökumenische Taizé-Fahrt
28.-30. Okt.	Kinderbibeltage in der Auferstehungskirche
9. Nov.	Kindertag Pflugfelden
10. Nov.	YouGo K24
14. Nov.	Taizé-Gebet (in der Jugendkirche)
16. Nov.	Basteltag
22. Nov.	Mia-Thanksgiving
29. Nov.	Orangenaktion
	Vorstandsklausur in Lutzenberg
8. Dez.	YouGo K24
12. Dez.	Taizé-Gebet (in der Jugendkirche)
15. Dez.	CVJM Adventsfeier
3.-6. Jan	Kibiwo in der Weststadtgemeinde
9. Jan.	Taizé-Gebet (in der Jugendkirche)
11. Jan	Christbaum-Sammelaktion

www.cvjm-ludwigsburg.de

Finde deine Stärken